

Abonnementspreis
vierteljährlich mit „Merkur“...



Infections-Gebühr
für die 4 getheilte Compulsivität...

Das „Merkur“ erscheint täglich...

Merkur Kreisblatt.

Anzeigen-Annahme
für die Tagesnummer...

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Bekanntmachung.
Postpaketverkehr mit Liberia.

Vom 1. November ab können Postpakete ohne Wertangabe im Gewicht bis 5 kg nach Liberia versandt werden.

Der Staatssecretär des Reichs-Postamts. von Stephan.

Zur Wahl von 5 Mitgliedern und einer gleichen Anzahl Stellvertreter des Steuerausschusses für die Gewerbesteuerklasse III...

Freitag, den 18. November cr., Vormittags 10 Uhr

und zur Wahl von 9 Mitgliedern und einer gleichen Anzahl Stellvertreter für die Gewerbe-Steuerklasse IV...

Freitag, den 18. November cr., Vormittags 11 Uhr

im Sitzungszimmer des Kreisstandes hierseits anberaunt, zu welchem die beteiligten Gewerbetreibenden hiermit eingeladen werden.

Wähler sind nach § 47 des Gewerbe-Steuer-Gesetzes vom 24. Juni 1891 nur solche männliche Mitglieder der Klassen III und IV...

Von mehreren Inhabern eines Geschäfts ist nur einer wählbar und zur Ausübung der Wahlbefugnis zu verwalten. Actien- und ähnliche Gesellschaften...

Nach § 16 des Gewerbe-Steuer-Gesetzes in Verbindung mit Artikel 4 Nr. 4 der Bestimmungen des Herrn Finanzministers vom 20. Mai 1892...

Die Wähler der Ausschussmitglieder für die Steuerklasse IV werden nach Maßgabe des obigen Gesetzes in Verbindung mit Art. 4 Nr. 6 der ministeriellen Bestimmungen...

Die Wahl der Abgeordneten und Stellvertreter seitens einer Steuer-Gesellschaft verweigert oder nicht ordnungsmäßig bewirkt...

Die Magistrats- und Gemeinde-Vorstände des Kreises wollen die beteiligten Gewerbetreibenden von vorliegender Bekanntmachung noch besonders in Kenntniss setzen.

Der Vorsitzende der Steuer-Ausschüsse der Gewerbe-Steuerklassen III und IV. Königl. Leibarzt. Weiblich.

Am 1. December cr. ist die Stelle eines Nachpolizeiergenten zu besetzen. Gehalt jährlich 900 Mk. Bewerber wollen sich frühzeitig bei uns melden.

Es wird in Erinnerung gebracht, daß sämtliche zur hiesigen Steuerklasse falligen Steuern sowie auch das Schulgeld pro October, November und December bis zum 15. November cr. gezahlt werden müssen.

Nach Ablauf dieser Frist muß nach den gesetzlichen Bestimmungen gegen die Säumigen sofort mit der zwangsrechtlichen Mahnung resp. Vertheilung vorgegangen werden.

Merseburg, den 1. November 1892. Der Magistrat.

Merseburg, den 2. November 1892. Politische Nachrichten.

Deutsches Reich. Berlin, 2. November. Vom Kaiserhof. Unser Kaiser begab sich am Dienstag Vormittag mit dem Herzog von York vom Neuen Palais aus nach Potsdam...

Mittelalters. In dieser vorbildlichen Wirksamkeit ist er der wahre Reformator, seine Spuren werden nicht verwischt werden...

„Aus München: Wie die Münch. N. N. erfahren, entbehrt die Werbung des Bayerischen Vaterl., daß bayerische Prinzen in österreichische bzw. preussische Kuppeltheile eintreten würden...

Das preussische Staatsministerium trat unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Grafen Culemburg am Dienstag zu einer Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung standen...

„Aus den deutschen Parlamenten. Der Deutsche Reichstag, wie der preussische Landtag werden angeführt der ungemessen arbeitenden...

Bezüglich der Bestimmungen über die Sonntagsgesetze laufen noch immer irrtümliche Auffassungen mit unter. Die Sonntagsgesetze...

Der Reichsfanzler und der Bundesrat. Wie der H. Ztg. zuverlässig mitgeteilt wird, beruht die Werbung verschiedener Zeitungen...

Der Reichsfanzler hat sich vielmehr darauf beschränkt, die Geheimhaltung lediglich solcher Bundesbeschlüsse, mehr als das bisher der Fall war, zu sichern...

während der Bundesratsberatungen gewöhnlich wird, nur in einer weit geringeren Anzahl von Exemplaren und nur unter bestimmten...

„Zur Vertheidigung des Fürsten Bismarck gegen die jüngst erhobenen Sensations-Verleumdungen nimmt jetzt die Nordd. Allg. Ztg. des Wort. Das betr. Blatt führt aus:

„In der „Deutschen Reue“ vertrat sich ein Mitarbeiter, in welchen mancher Zeitung, allerdings irrtümlich, einen ehemaligen oder gar noch einen activen Diplomaten vermuthen wollen, in einer Reihe von Aufsätzen über die russisch-französischen Beziehungen...

„Über die Aussichten der neuen Militärvorlage legen wieder einige Kundgebungen vor. Eine Vertrauensmannerversammlung der deutschen Partei in Württemberg...

„Bezüglich der Bestimmungen über die Sonntagsgesetze laufen noch immer irrtümliche Auffassungen mit unter. Die Sonntagsgesetze...

„Über die Aussichten der neuen Militärvorlage legen wieder einige Kundgebungen vor. Eine Vertrauensmannerversammlung der deutschen Partei in Württemberg...

„Über die Aussichten der neuen Militärvorlage legen wieder einige Kundgebungen vor. Eine Vertrauensmannerversammlung der deutschen Partei in Württemberg...

„Über die Aussichten der neuen Militärvorlage legen wieder einige Kundgebungen vor. Eine Vertrauensmannerversammlung der deutschen Partei in Württemberg...

— Unwahre Klatschgeschichten aus Deutsch-Ostafrika. In Betreff einer Meldung der Londoner Times, daß am Nyasase eine Arbeiterarmee mit 2000 Gewehren deutschen Ursprungs gesehen worden sei, wurde auf eine diesbezügliche Anfrage aus Ostafrika gemeldet, daß die Gewehre aus portugiesischem Geßel stammen und der englische Kommissar Johnson von dem Eintreffen vorher unterrichtet war.

Oesterreich-Ungarn. In Wien hat ein großer Paradeschub stattgefunden. Der Kaiser Franz Joseph ernannte 21 neue Herrenhausmitglieder, unter welchen sich zum ersten Male seit dem Ministerium des Grafen Taaffe eine Reihe ausgesprochener deutsch-liberaler Parteimänner befindet. Etwas hat sich der Kurs in Wien also doch auch geändert. — Die Cholera ist im Verschwinden begriffen.

Italien. Nömißche, dem Vatikan angeblich nahestehende Zeitungen kritisieren die Wittenberger Rede des deutschen Kaisers in sehr scharfen Worten. Die „Stimme der Wahrheit“ schreibt, die deutschen Katholiken dürften die Rede des Kaisers nicht gleichgültig hinnehmen. — Nun, in Deutschland wird man früher denken und erkennen, daß zu irgend welcher Exaltation kein Anlaß vorhanden ist. Im Gegenteil trägt die kaiserliche Rede einen ganz ausgesprochen friedlichen Charakter und vermerkt sorgfältig Alles, was Andersgläubige irgendetwas verletzten könnte. So stehen doch die Dinge.

Belgien. Die Cholera taucht an einzelnen Plätzen immer wieder von Neuem auf. Eine größere Gefahr ist aber nicht mehr zu befürchten. — Am Donnerstag wird König Leopold in Brüssel die neue Kammereröffnung persönlich eröffnen.

Großbritannien. In Irland sind zwei Polizeistrukturen durch bewaffnete Vandalen ermordet, der eine der Unglücklichen mit Frau und Kindern.

Frankreich. In dem Streikort Carmaux erfolgt die Wiederaufnahme der Arbeit von Seiten der Bergleute und alsdann der Abmarsch der Truppen, welche zum Streikschuß vordrin entsandt waren. — In der vorletzten Nacht gab es im Café Union in Gannex eine Unruhestörung. Einige Franzosen verlangten Eintritt in das Lokal, obwohl die Thüren bereits geschlossen waren. Anwesende Personen, namentlich sollen es wieder einmal Deutsche gewesen sein, ließen die Franzosen mit Stockschlägen und Revolvern zurückschlagen. Das Lokal wurde demüthigt, ein Polizeicommando, Franzose wurde leicht verwundet; die gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet. — In der schiffbauenden Stadt Valencia explodirte auf dem Marktplatz eine Dynamitpatrone; zwei Frauen fielen schwer verletzt. — Vom Kriegsschauplatz in Dahomey wird ein neuer Erfolg des Obersten Dobbys gegenüber den Schwarzen gemeldet. Die Nachricht von der Einnahme der Hauptstadt Abomey wird täglich erwartet.

Spanien. In Madrid hat es wieder einmal Kummel gegeben: Dieselben fanden Montag Abend auf dem Pradooplace statt und richteten sich gegen den Bürgermeister, welcher ein angelegentliches Concert verboten hatte. Die Straßenlaternen wurden zertrümmert, Häfen und Cafés geschlossen. Die Gendarmarie mußte schließlich die Muth wider herstellen. Bei dem Zusammenstoß zwischen Publikum und bewaffneter Macht wurden 4 Personen verwundet, 14 verhaftet.

Russland. Die Deutschenhege dauert munter fort. Die neuesten Erlasse des Generalgouverneurs Grafen Ignatiew in Kiew ordnen

an, daß die deutschen Ansiedler seines Bezirks nacheinander mit aller Entschiedenheit zum Unterricht der russischen Volksschulen herangezogen seien. Die Ausgaben sollen rüchsiglich bestritten werden. Die deutschen Städte in den Obeprovinzen werden nationalrussische Theater erhalten, zu deren Errichtung gar kein Behörig vorliegt, für welche sie aber zu den Kosten beizusteuern müssen. — Die deutsch-russischen Handelsvertragsverhandlungen bieten, wie zuverlässig verlautet, wenig oder keine Aussicht auf Verständigung. Die Russen haben gelaugt, Deutschland würde auf alle Bedingungen einen neuen Vertrag eingehen. Das war nun allerdings ein tüchtiger Irrthum. — In Petersburg politischer Kreise verlautet auf Neue mit Bestimmtheit, daß der Rücktritt des Ministers des Auswärtigen von Giers nahe bevorstehe.

Orient. Von der Insel Kreta werden gerüchsigte neue Angriffe der türkischen Truppen auf die griechische Bevölkerung berichtet. Die türkische Regierung bestreitet, daß diese Angaben zutreffend sind.

Amerika. Die argentinische Regierung läßt verlauten, in der Provinz Sanjago de Chero sei die Ruhe wieder hergestellt, die Theilnehmer an dem neulich gemeldeten Aufstand seien entworfen. Ueber pflegt nur die wiederhergestellte Ruhe dort zu Lande nie allzulange zu dauern.

Provinz und Umgegend.

† Halle, 1. Nov. Gestern Nachmittag wurde auf dem Nordfriedhofe zwischen den Gräbern ein Leichnam gefunden. Der Mann hatte sich mittels eines Revolvers in die Brust geschossen, wodurch der Tod sofort eingetreten war. Der Betreffende ist der Schneidergeselle Vinber, 32 Jahre alt, hochgradig schmerzhaft. Er hat sich laut Abschiedsbrief den Tod gegeben, weil er die körperlichen Schmerzen nicht länger ertragen konnte.

† Wittenberg, 1. Nov. Aus Anlaß der Festtage in Wittenberg hat der Kaiser noch eine Anzahl Ordensverleihungen genehmigt; so an den Generaladjutanten Dr. Schulte in Wladiburg, an den Superintendenten Duandt in Wittenberg etc.

† Wittenberg, 1. Nov. Heute Mittag fand hier die Feier des 75 jährigen Bestandes des königlichen Realgymnasiums statt. Eines hundert Gelehrte, die dem Seminar als Kandidaten angehört hatten, nahmen an der Feier Theil. Vormittags 11 Uhr begaben sich die Festtheilnehmer in feierlichem Zuge unter Glockengeläut in die Schloßkirche, wo der erste Direktor des Seminars, Superintendent Dr. Duandt, die Festpredigt hielt.

† Erfurt, 31. Oct. Folgender Unglücksfall ereignete sich gestern Abend in der achten Stunde auf dem hiesigen Güterbahnhof: Der Wagen-Aufsichtsrath Heise war damit beschäftigt, die Waggennummern des Güterzugs Nr. 517 zu notiren. In demselben Augenblick, als Heise von einem Nachwagen absprang, brauste der Nordhäuser Personenzug heran. Die Maschine der Personenzug fuhr über Heise hinweg, so daß der Tod sofort eintrat. Der in Ausübung seines Berufes ums Leben gekommene, stets pflichternte Beamte hinterläßt eine Wittve und zwei Kinder.

† Wühlhausen, 1. Nov. Zur Ziehung der Wühlhäuser Geldlotterie, deren Giltigkeit bekanntlich angefochten wird, bringt die

Magd. Ztg. folgende interessante Mittheilung: Freitag, den 28. October, kam in aller Frühe der Breslauer Looschändler, der J. B. in seiner Collecte die Nummer hatte, auf die erste Hauptgewinn — 250.000 M. — gefallen ist, in Begleitung eines anderen Herren zu einem Rentier in Frankenhäusen, der in Besitz des Gewinnlooses war. Der nichtbühnende Rentier wurde von seinem Glück in Kenntniß gesetzt. Er verkaufte das Loos an die beiden Geschäftleute, die ihm 229.200 M. boten und für diesen Preis das Loos in ihren Besitz brachten. — Wer wird nun, wenn die Giltigkeit der Ziehung mit Erfolg angefochten werden wird, den Verlust tragen?

† Vom Eichsfelde, 28. Oct. In Edlingrode (Kreis Weichs) hat am Abend des 23. M. der 17jährige Fingelstreicher Arent den 26jährigen Arbeiter Klingebiel, mit dem er beim Kirchestange wegen eines Wädchens in Streit gerathen war, beim Verlassen des Tanzsaales mordlich überfallen, mit einem Gemüthsmesser 12 Stiche in Kopf und Hals versetzt und sodann mehrere Revolverkugeln auf denselben abgefeuert. Bevor Hilfe kam, brach der Schwerverwundete zusammen und verstarb bald darauf. Arent, als roher Mensch bekannt, ist in Haft genommen und dem Gerichtsgefängnisse in Weichs zugewiesen worden. Er soll bereits ein umfangreiches Gefährnis abgelegt haben.

† Weichen, 1. Nov. Es wird in den Kreisen der Impfgegner interessiren, das ein „Naturheilkundiger“ Arent in Weichen angelegt war, weil er in einer Versammlung der Impfgegner den Eltern gerathen, ihre Kinder zwar impfen zu lassen, ihnen aber unmittelbar nach der Impfung das Impfgift wieder auszusaugen. Die Staatsanwaltschaft erwiderte in diesem Rath die Aufregung zur Ungung eines Gefehes und der Impfgegner wurde vom Dresdener Landgericht frei gesprochen, weil man annahm, er sei sich einer strafbaren Handlung nicht bewußt gewesen.

Zu den Gegenben Deutschlands, in denen Erdbeben und kleinere Erdbeben am häufigsten vorkommen, gehört das sächsische Voigtland. Am 21. v. M. ist wieder der größte Theil desselben von einer Erderschütterung betroffen worden. Am Osten des Voigtlandes, am Fuße des Erzgebirges, unterliegt man zwei härtere Stöße, vor und nach denen man ein Rollen vernahm, als wenn ein Eisenbahnzug vorüberfahre. Die voigtländischen Erdbeben bestätigen die geologische Annahme, daß das Erzgebirge und die nördlich von ihm in gleicher Richtung laufenden Gebirgsfalten noch in langsamer Bewegung begriffen seien, und daß deshalb in ihnen fortwährend ein seitliches Schieben und Drängen stattfindet, was da, wo die Spannung zu groß wird, ein Verfrühen und eine vom auch geringe Verchiebung der starren Gesteinsmassen zur Folge haben muß.

Die Feuersbrunst in Milwaukee.

Ueber den großen Brand, welcher in der vor. Woche die Stadt Milwaukee heimgesucht hat, liegen jetzt in amerikanischen Zeitungen ausführliche Berichte vor:

Die Feuersbrunst, welche am Freitag Abend in Milwaukee ausbrach und die ganze Nacht hindurch wüthete, hat den niedrig gelegenen östlichen Stadttheil von Milwaukee eingeäschert. Derselbe war von Deutschen, Italienern, Schändern und Polen dicht bevölkert, die meistens arm waren und nur Alles verloren haben. Er umschloß das Viertel der Engros-Geschäfte, die Werkstätten der Chicago- und Nordwest-Eisenbahn, sowie der städtischen Gasanstalt. Man schätzt den Gesamtverlust auf 7 bis 9 Mill. Dollar.

Das Feuer brach um 6 Uhr in dem Spirituosen-Engros-Geschäft des Herrn Wade in der East-Water-Street aus. In Folge der leicht entzündbaren Art der Waaren brannte das Haus in kurzer Zeit von den Wänden bis zum Giebel lichterloh. Es wüthete J. B. ein heftiger Wind, und sobald die Flammen das Dach durchdrangen, verbreitete sich das Feuer mit schrecklicher, besorgniserregender Geschwindigkeit. Der Wind ergriff die glühenden Sparren und schleuderte sie über den Häuserkomplex hinaus auf ein freistehendes Wohnhaus, das gegenüber an der Broadway- und Buffalo-Street lag. Noch vor Ankunft der Feuerwehren fand dasselbe bereits in hellen Flammen. Von hier trat dann der Wind die Fronten und glühenden Holzstücke nach allen Richtungen, und obwohl die Wächmannschaften inmitten dieses Feuerregens tapfer dagegen ankämpften, erwießen sich ihre Anstrengungen machtlos, dem Umlauf der Feuersbrunst Einhalt zu thun. Die Flammen verbreiteten sich gegen Osten zu und überschritten den Broadway. Hier machte das Feuer auf kurze Zeit Halt, allein der Wind trug es bald weiter in die Milwaukee-Strasse, und die über- und überdeckte, setzte es seinen Lauf ungehindert fort. Direct nach dem eine halbe Meile entfernten See, jedes in seinem Weg stehende Haus ver- zehrend. Die Bewohner, von panischem Schrecken ergriffen, flüchteten und schleppten mit sich, was immer sie tragen konnten, froh, dem Leben haabgekommen zu sein. In diesem Theil der Stadt stehen zwischen den kleinen Holzhäusern der armen Klassen viele reichhaltige Engros-Geschäftsgebäude, die ebenfalls der allgemeinen Vernichtung anheimfielen. Der Flächenraum der Brandstätte ist etwa 1 km lang und 1/2 km breit. Viele der Luftströme, welche sich während des großen Brandes in Chicago zurücker, wiederholten sich hier. Hunderte von armen Leuten, die Kinder und Haushaltungsgegenstände trugen, darunter einige mit Schiebern und Wagen, eilten schreiend durch die Straßen und glaubten erst sich in Sicherheit zu befinden, als sie über den Milwaukee-Fluß hinüber waren, und dieser sie von dem Feuer trennte. Die in der Gassebrunnst zu besänftigen und die ganze Anlage stand bald in Flammen. Dies ereignete sich ungefahr zur selben Zeit, als eine Holzfabrik und die Werkstätten der Chicago und Nordwest-Eisenbahn von dem Feuer ergriffen wurden. Tausende von Bauarbeitern sammelten sich an, um den Fortschritt des Brandes zu beobachten. Eine Schwadron der leichten Kavallerie hielt dieselben in fidele Entfernung. Unter der Volksmenge befanden sich viele Kaufleute und Hausbesitzer, die sich wie rasend gebardeten und nur mit Mühe abgehalten werden konnten, unbefonnen sich in den brennenden Duffstrich zu stürzen. Ueber 1000 Leute waren bereits um Mitternacht obdadoles. Eines der ersten Gebäude, die vom Feuer ergriffen wurden, war die große Möbelfabrik von Bupp und Stipp, welche bald in Asche lag. Um diese Zeit sah jede dem Säben zugewandte Straße wie ein glühendes Hochfein aus. Die Anstrengungen der im Norden und Westen stationirten Wächmannschaften waren darauf gerichtet, zu verhindern, daß das Feuer trotz des Sturmes sich rückwärts wände und die benachbarten Stadttheile ergriffe, welche bis dahin verschont geblieben waren. Kurz nach Ausbruch des Brandes wurde von verschiedenen Städten telegraphisch Hilfe herbeigerufen, welche auch schnell eintraf. Während dessen rief der Bürgermeister die Militär auf, um die Ordnung zu wahren und der Feuerwehre zu helfen. Als

„Na, was sagst du denn nun dazu, daß der Hannes so schnell Karriere gemacht hat? Erst den Doktor und dann das glänzende Staatsexamen, und jetzt wird er Arzt in Greifswald. Ach, Gordon, Gordon, was gäbe ich darum, ichmüß doch dabei sein, wenn er dorthin kommt. D meine bunte Sicht.“

„Ja, es ist schon, sehr schade, Tantchen Sophie, daß Du den Hannes nicht sehen kannst.“ sagte Leonore ohne fidele Theilnahme.

„Nun, ich muß mich daren ergeben. Vielleicht kann er in den nächsten Tagen hierzukommen. — Er läßt Dich auch schon grüßen, Kind! — Hast Du nicht gelesen?“

„Gleich, Tantchen, ich danke — der gute Johannes, so er hat doch an mich gedacht.“

„Samohl, Lore, er that es immer, obgleich Du ihn eigentlich oft recht fidele behandelst. Aber das waren Kinderlein, pure Kinderlein früher nicht war? — Jetzt wird alles anders sein. Und nimm's mir nicht böse, Leonore, es war damals auch recht abscheulich von Dir, daß Du stets auf Seiten des Hannes — nun dieses Wädchens von Walter standest, der keinen Pfifferling werth war und gar nicht mit meinem Johannes zu vergleichen ist.“

„Lore, er that es immer, obgleich Du ihn eigentlich oft recht fidele behandelst. Aber das waren Kinderlein, pure Kinderlein früher nicht war? — Jetzt wird alles anders sein. Und nimm's mir nicht böse, Leonore, es war damals auch recht abscheulich von Dir, daß Du stets auf Seiten des Hannes — nun dieses Wädchens von Walter standest, der keinen Pfifferling werth war und gar nicht mit meinem Johannes zu vergleichen ist.“

(Nachdem verboten.)

Erste Liebe.

Novelle von J. Wergin.

„Sie soll dem armen Wädchen hart zugelegt haben, bis sie ja und Amen zu Allem sagt. Man spricht nämlich davon, daß die Margarethe ihr Herz schon einem blutarmen bürgerlichen Lieutenant geschenkt und ganz andere Pläne im Kopfe hatte — na, wer kann wissen — jedenfalls ist Frau von Günther ganz dazu gemacht, ihr dergleichen aus dem Kopfe zu treiben. Sie ist noch eben so stolz und hochmüthig wie früher, obgleich sie nicht die geringste Ursache dazu hat. Sie hält sich einmal für den Mittelpunkt der Welt, um den sich alles drehen muß. Andere Menschen sind überhaupt nur da, um sie anzustarren, oder ihr ehrsüchtigen Willen zum Wege zu gehen.“

Die Frau Försterin hatte sich ganz in Eifer geredet und hielt jetzt erschöpft inne.

Es entstand eine kleine Pause, dann sagte Leonore, während sich ihre Wangen mit einem dunkeln Roth überzogen:

„Die arme Margarethe, was wird sie zu leiden haben! — Und Walter, ich meine den jungen Herrn von Günther. — Was ist aus ihm geworden, Tantchen?“

Die Wattrone wiegte das Haupt nachdenklich hin und her. „Ja, was denn eigentlich? — Von dem läßt sich viel und auch wiederum wenig sagen. Du weißt doch, Lore, daß er auf der Hochschule in Bonn damals Jura studierte. Na, Bonn war gerade das rechte Pfälzer für ihn. Was meinst Du wohl, was der junge, verdorbene und leidenschaftliche Mensch dort that. Er stürzte sich wild ins Leben hinein und warf unheimlich das schöne Geld umher, welches sein Vater selb für Frau und Kinder hinterlassen hatte. Aber was fragst du jetzt einen jungen Säu-

wind darnach. Er vergaß Studium und Collegs, dafür paulte er sich alle Tage mit seinen Corpsstudenten, trieb sich des Nachts bei den lustigen Commerzien in den Kneipen umher und hatte außerdem die tollsten Liebesabenteuer. Ueber Alles hat einmal ein Ende und zuerst das Geld, besonders wenn solch ein Bruder Reichthum es darauf anlegt, es mit vollen Händen zu verthun. Aber die gnädige Frau war lange Zeit die Letzte, die dem tollen Treiben Walters Einhalt that. Er sollte ja nobel auftreten, der vornehmsten Verbindung angehören und den reichen Studenten herausstechen.“

Als das Geld knapp wurde, mußte manch schöner Morgen Land verkauft werden, um die Miesenummen zu decken, die der leidenschaftliche Mensch verschleuderte. Erst, als fast das ganze schöne Vermögen in fremden Händen war, wagte sie, ihm endlich Vorstellungen über seinen Lebenswandel zu machen. Da muß ihm doch etwas nützlich zu Muth geworden sein, er verließ schließlich das theure Bonn, um sich in unserm Greifswalde zu immatriculiren, wo er denn auch ein bißchen solider wurde, auch die Collegs besuchte, ob oder mit Fleiß und Erfolg, weiß ich nicht zu sagen. Sein Referendariatsjahre hat er glänzend gemacht und ist jetzt ein oder zwei Jahren bei dem Landgerichte in Eutin beschäftigt. Aber, weißt Du, Lore, die vielen Viebeleien mit dem Wädchens soll er noch immer nicht lassen können. — Art läßt nicht von Art, der alte gnädige Herr ließ so zu sagen auch jeder Schärze nach und wie der Vater, so der Sohn. — Doch eben fällt mir ein, die Kathrin hat mir gar keinen Befehl von der Dotenmarie gebracht, was der Johannes gesagt hat. — Sie erbot sich vom Sopha und ging, so schnell es mit ihrem schmerzenden Fuß möglich war, zur Studie hinaus.“

Die blauen Augen des jungen Wädchens hatten mit Spannung am Munde der Erzählerin gehangen, jetzt senkten sich aber die dunkeln Wimpern darüber. Sie war ganz fleisch geworden und ein paar schwere Thänen tropften über die Wangen herab. „Pah! schob sie die Tasche zurück, stand auf und trat an das offene Fenster. Ueberall schimmerten Hecken, Bäume und Felder im ersten Grün, dahinschweben die dunkeln Föhren und Kiefern. Sie erblickte in der Ferne die grünen Wägen der Ulmer. Diese trauften gegen die Dünen an, immer wechselnd und neu, ein Sinnbild der Größe und Ewigkeit Gottes. Und sie sah heimwärts die stille Dörferchen liegen, mit den zu Pfingstfeier reich mit Vikarien geschmückten kleinen Fischerhäusern, das altergraue Kirchlein, den schattigen Friedhof mit seinen Gedenksteinen und Holzkreuzen und Alles überragend und beherrschend dort auf dem waldigen Hügel im goldenen Glanz der Morgensonne das halb verwitterte Herrenhaus.“

Lore harrete hinüber. Einen Augenblick schien es, als wütheten sich von Neuem die Augen, sie schürzte dann leicht zusammen und trat dann vom Fenster zurück.

Gerade kam auch die Försterin wieder ins Zimmer und hob mit triumphirendem Blick einen Brief in die Höhe.

„Von Johannes! — Hat ihn die Kathrin richtig in der Tasche behalten, das vergebliche Ding. — Wüßt ihn lesen, Lore?“

Das Wädchens schien zu zögern.

„Na, lies ich nur, steht nichts Geheimnis drin, — im Gegentheil, ganz was Neues. Du wirst Dich auch darüber freuen.“ — Sie schob ihr den Brief in die Hand und stand lächelnd und freudstrahlend da, bis Lore das Schreiben überflogen hatte. Diese faltete darauf das Papier tüchtig wieder zusammen.

Dicitation.

Der Spengauer Weg von der Dölpiger Grenze bis zum Gölshäuser Mittelwege soll mit Kies bebaut werden; hierzu ist auf **Sonnabend, den 5. Novbr. cr., Nachmittags 1 Uhr,** Termin anberaumt, wozu Unternehmer eingeladen werden. Bedingungen im Termin. Gölshäuser, den 30. October 1892. **Der Gemeindevorsteher.**

Korbweiden-Verkauf.

Die Korbweiden der Gemeinde Meuschan sollen **Wittwoch, den 9. Novbr. cr., Nachmittags 1 Uhr,** öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden. **Sammelplatz im Krampfschen Gasthaus. Der Gemeindevorstand.**

Holz-Auction.

Die Holzauktion der Gemeinde Gölshäuser soll **Sonnabend, den 5. Novbr. cr., Nachmittags 2 Uhr,** öffentlich unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden. Gölshäuser, den 30. October 1892. **Der Gemeindevorsteher.**

Auction.

Donnerstag, den 3. Novbr. cr., Nachmittags 3 Uhr, werde ich im Restaurant „zur guten Quelle“ hier, 1 neue hochsteh. Leigheilmaschine meistbietend gegen baare Zahlung versteigern. Merseburg, den 31. October 1892. **Fried. M. Kunth.**

Hausverkauf!

Das neu renovirte Haus Unteraltenburg 11 mit Garten und Schlosserei-Verfäkt soll recht bald verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt **Fried. M. Kunth,** El. Ritterstraße Nr. 4 in Merseburg.

Geschäfts-Haus-Verkauf.

Ein neu erbautes gr. Wohnhaus mit flottgehendem Materialwaarengeschäft, in bester Geschäftslage, ist bei 3-4000 Tblr. Abzahl. sofort zu verkaufen durch **Carl Rindfleisch,** Merseburg, Burgstr. 13.

Ausverkauf einer Obstbaum- und Biergehölzschule.

Anderweitiger bereits angelegter Unternehmung wegen sehe ich den schon im vorigen Frühjahr begonnen Ausverkauf meiner Bestände, die noch eine große und gute Auswahl von **Obst- und Zierbäumen, Ziersträuchern und Coniferen** enthalten, zu um 10-20% gegen früher ermäßigten Preisen fort. Ganz besonders empfehle ich meine Specialität, die ungemein effectvollen **Zierfirschen**, als 2 Sorten Kugelfirschen 3 Sorten hängende, rotgefällte, 2 Sorten weißgefällte u. neue buntblättrige. **E. Schmalfluss, Hofmeister, in Uichteritz b. Weißenfels.**

Hypothekengelder

in jeder Höhe, verzinslich von 4% an, sind auszulösen durch **Fried. M. Kunth.**

Garantirt nicht trübselnde Sternlichte

aus reiner japanisirter Stearinnasse 4er, 5er, 6er u. 8er per Pfd., **bei 5 Pfund Rabatt** empfiehlt **Georg Zeising, Halle a/S., gr. Ulrichstraße 62, am Kleinschmieden.**

Zuntz Kaffee

à Pfd. Mt. 1.70, 1.80, 1.90, 2.-, alle beste und im Gebrauche billige Marke empfiehlt **C. L. Zimmermann.**

Zur Tanzstunde

empfiehlt höchst elegante und solide Schuhe sehr billig. **J. Mehne.**

Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833.

zu Stuttgart.

Reorganisirte 1855.

Gesamtvermögen Ende 1891: 68 Millionen Mark, darunter außer 33 Millionen Mark Prämienreserven noch über 4 1/2 Millionen Mark Extrareserven. Versicherungssumme: ca. 40 Gaubend Policen über 54 Millionen Mark versichertes Kapital und über 1 1/2 Millionen Mark verdeckte Rente. **Alle Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.**

Lebensversicherung.

Einfache Todesfall-Versicherungen. Abkürzte, bei Erreichung eines bestimmten Lebensalters oder im Falle früheren Todes zahlbare Versicherungen, sowie Versicherungen zweier verbundener Personen, zahlbar nach dem Tode der zuerst Sterbenden Person. **Die Lebensversicherung schon nach 3 Jahren.**

Bei Einstellen der Prämienzahlung Reduktion der Versicherung auf einen dem Deckungskapital entsprechenden prämienfreien Betrag. Bezeichnung der Policen.

Rentenversicherung.

Jährliche oder halbjährliche Renten, zahlbar bis zum Tode des Versicherten oder bis zum Tode des längst Lebenden von zwei gemeinschaftlich Versicherten, sowie aufgeschobene für spätere Bezug bestimmte Renten. Alles dividendenberechtigt.

Die von der Anstalt betriebenen Versicherungsformen bieten dem Publikum Gelegenheit zur nützlichsten und sichersten Kapitalanlage und zur besten Altersvorsorge bei niedrigen Prämienätzen und höchst möglichen Rentenbeträgen.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern: In Göttingen bei **A. Schade,** Lehrer, Verbindungstr. 84, in Detmold bei **Max Goernand,** Lehrer.

Die unter **autonomen italienischen Staats** controlle stehenden Weine der **Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft** Daube, Donner, Kinen & Co. Central-Verwaltung, Frankfurt am Main deren Coosum in Deutschland sich schon jetzt auf **4 Millionen Flaschen** beläuft, bieten den Consumanten absolute Garantie für Reinheit und Ursprung. **4 Millionen Flaschen** Nachschende, als vorzüglich anerkannte Tischweine wie: **Vino da Pasto No. 1** 1.- bei Abnahme **Vino da Pasto No. 2** 1.25 w 12 Flaschen **Vino da Pasto No. 3** 1.50 ohne Glas **Vino da Pasto No. 4** 1.75 als auch die feineren Tafel- und Dessertweine, sowie ausführliche Preislisten, sind durch die **Warnung:** Die Weine obiger Gesellschaft sind für den deutschen Geschmack sorgfältigster ausgewählt und behandelt: frische Tischweine und nicht mit Nischenungen sogenannter italienischer Verschnittweine mit geringen deutschen Weisen- oder Korbweinen, welche häufig ebenfalls als italienische Weine angeboten werden, zu verwechseln. Um das Publikum vor Täuschung zu bewahren, beachte man beim Ankauf, dass die Flaschen-Etiketten die Firma der Gesellschaft und obenstehende Schutzmarke tragen müssen, da auch von anderer Seite Weine unter gleichen oder ähnlichen Namen wie die Marken der Gesellschaft, in den Verkehr gelangen. In Merseburg: **Heinrich Schütze jr., Otto Teichmann, Unteraltenburg 48.**

Rademanns **Kindermehl** **1 Mk. 20 Pfg.** pro Maß.

Unentbehrlich zur rationellen Ernährung der Kinder!

Sept gesundes Fleisch an; wirkt ernährend; in höhem Grade.	Widert Knochen- Erleichtert das Zahnen außer- ordentlich.	Für Kinder, die entwöhnt werden sollen, die beste Nahrung.	Verhütet und befeuchtet Brech- durchfall (Kinder- Cholera.)
--	--	---	--

In Merseburg zu haben bei: **F. Curtze, Stadtapotheke, und Oscar Leberl.**

Frische Ernte Thee.
Freische englische Biskuits, verschiedene Sorten, verschiedene Sorten Cacao, (Cibet-cacao, Nibsalscacao, Detscacao), ff. gebrannter Caffe, Knorr'sche Suppeneinlagen (reichhaltige Auswahl) empfiehlt die **Johanne Heufer, Dom 16.**

Eduard Hofer in Merseburg, **Hôtel zum Palmbaum.** der Wein-Großhandlung von **Johannes Gran,** Hoflieferant in Halle a/Saale und Winkel/Rheingau. Verkauf sämtlicher in- und ausländischen Weine in Gebinden und Flaschen zu den Originalpreisen.

Eine große Kuh mit dem Kalbe steht zum Verkauf **Grosskayna 18.**

Bin jeden Freitag von 3-4 Uhr in der „Sonne“ zu sprechen. **Dr. Danckert, pract. homöop. Arzt, Halle a/S., Alte Promenade 4, I. Sprechzeit 8-10, 2-3.**

Ballschuhe neueste Dessins von 3,50 M. an, **Silbschuhe u. Silbvpantoffeln** reichfortirtes Lager, billigst; sowie alle Sorten Schuhwaaren in feinerem und härterem Leder, als: **Severntiefeln, Stiefeletten und Halbschuhe, Knöpfstiefeln, Stiefeletten, Halbschuhe u. Schnürstiefeln** für Damen u. Kinder, solid und dauerhaft, **Hauschuhe und Pantoffeln,** große Auswahl, billigst. **C. Genthe, Delgrube 3.**

2000 Ctr. Magnum bonum Kartoffeln verkauft **Nittergut Bündorf b. Merseburg.**

6 fette Kühe verkauft **Nittergut Bündorf b. Merseburg.**

Monogramm-Stickereien in **Wäsche** sowie in **ganze Ausstattungen** werden auf's Eleganteste ausgeführt von **M. Hansen, Kunststickerin, Schmalestr. 13.** Daselbst wird Unterricht erteilt für junge Mädchen besserer Stände.

la. amerik. Petroleum à Liter 20 Pfg. im Centre u. neuen Barrel billiger, empfiehlt **H. Müller jun., Klempnermstr., Schmalestr. 10.**

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß von jetzt ab **Verkauf Dresd. Fettgänse, Thüringer Gänse, Fette Enten, Hähnchen, Tauben, Suppenhühner, ausgeweidete Gänse (-ganze halbe und viertel-), Gänseklein u. Blut, Gänse- und Entenfedern** zu haben sind bei **Marie Grunow, Sand 14.**

Buchführung. Unterzeichnete eröffnet am 10. November cr. wiederum einen **Curfus** **1) in einfacher Buchführung** für Gewerbetreibende, Deconomen etc. **2) in doppelter Buchführung** für Kaufleute. **3) einen Extracursus** in dopp. Buchf. für großgeschäftl. Wollereiwesen. **Lehrer Curfus**, einen einmonatl. Geschäftsgang darstellend, ist der Progreß genau angepaßt. Der Unterricht umfasst ca. 20 Unterrichtsstunden und wird Abends erteilt. Für den Erfolg wird garantiert. Honorar mäßig. Nähere Auskunft ertheilen die Buchhandlung der **Fa. Fr. Stolberg** hier und der Unterzeichnete in seiner Wohnung, **Rauchstraße Etr. 14 I.** **Johs. Gross, pract. Buchhalter,** vo. m. Lehrer d. Buchf. an der ehem. **Fabr. v. Freieschen Gärmelegrantsalt Nötha.**

Neulügelzüchter-Verein. Freitag, den 4. November 1892, Abends 8 Uhr. **im Gasthof „zum goldenen Hahn“ Gelbert.**

RIVOLI. Freitag, den 4. November ds. Js., Abends 8 Uhr: **I. Abonnement-Concert**

gegeben vom **Trompeter-Corps des Thüring. Infanterie-Regiments Nr. 12** unter persönlicher Leitung seines Stabstrompeters **W. Stüger.** **Billets im Vorverkauf à 30 Pfg.** in den Cigarrenhandlungen von **E. Meyer, Bahnhofstraße, Heinrich Schulze jun., El. Ritterstraße, F. A. Matto, Hofmarkt, u. A. Biese (G. venter), Burgstraße.**

Feldschlößchen. Morgen **Donnerstag Schlachtfest.** Dauert laßt ergeblich ein **A. Kiefler.**

Kaiser Wilhelmshallen-Theater. Direction: **Paul Wildbig.** **Donnerstag, den 3. Novbr. cr.: 3. Gastspiel**

des **Großherzoglich Weimarschen Hof-schauspielers u. Regisseurs Victor Wachtel.** Die **Tochter des Herrn Fabricius.** Schauspiel in 3 Acten von **Adolf Willbrandt.** P. T. Es wird dringend gebeten, während der Vorstellung nicht zu rauchen. **Die Direction.**

Hallesches Stadttheater. Donnerstag, 3. November. Anfang 7 1/2 Uhr. **Clavigo.** Trauerspiel in 5 Acten.

Leipziger Stadttheater: Neues Theater. Donnerstag, 3. Novbr. Anfang 7 1/2 Uhr. Die **Orientreise.** Freitag: **Jabra.** Sonnabend: Die **Orientreise.** - **Altes Theater.** Donnerstag, 3. Novbr. Anfang 7 Uhr. **Wamsill Pitoude.** Freitag: **Avrip-Pyrip.** Sonnabend: **Steffen Bangert.**

Schuldruck und Verlag von **H. Leidholdt, Merseburg, Unterburger Schulplatz 5.**